

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Tätigkeit der Zweigvereine

[urn:nbn:de:bsz:31-345149](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-345149)

## Tätigkeit der Zweigvereine.

Wie im letzten Jahresbericht, so müssen auch diesmal die Zweigvereine zu unserem Bedauern im Bericht zu kurz kommen, aus den gleichen Gründen wie im Vorjahr. Bei der außerordentlichen Inanspruchnahme aller Kräfte für die Kriegsarbeit und während der Kriegszeit überhaupt wäre es vielen Zweigvereinen nicht möglich gewesen, eingehende Berichte über die eigentliche Vereinsstätigkeit zu erstatten. Konnten doch selbst die statistische Tabelle und der Rechnungsauszug von vielen Vereinen nur nach wiederholter Mahnung erhalten werden und haben trotz letzterer verschiedene Vereine, die in der Tabelle (Anlage 3) ersichtlich sind, nicht einmal diese Arbeit geliefert. Wir müssen letzteres nicht nur im allgemeinen Interesse, sondern auch in dem der betreffenden Vereine selbst bedauern, denn wenn innerhalb eines halben Jahres diese für kleinere Vereine keineswegs schwierige und zeitraubende Arbeit nicht zu erhalten ist, so liegt gewiß die Besorgnis nahe, daß es mit der Geschäftsführung solcher Vereine überhaupt nicht gut steht, und daß insbesondere das Rechnungswesen in Unordnung ist oder doch kommen wird.

Die Bearbeitung der Jahresberichte der Zweigvereine für die Zwecke der früheren Berichterstattung hätte aber auch diesmal bei dem stets steigenden Geschäftsstand des Hauptvereins sich nicht ermöglichen lassen. Selbst zur Aufstellung der statistischen Tabelle mußten wir wieder die Hilfe des Herrn Rechnungsrats Uehlein in Anspruch nehmen, dem wir auch hier für diese nicht kleine Arbeit herzlich danken.

Wir hoffen aber zuversichtlich, daß im nächsten Jahresbericht die Zweigvereine wieder zu ihrem vollen Rechte gelangen können, und daß dann viel Erfreuliches von ihnen berichtet werden kann.

Zu der Tabelle (Anlage 3) ist noch zu bemerken, daß sich die Einführung des Rechnungsauszuges als Beilage hierzu für den Hauptverein sehr bewährt hat, daß ein besserer Einblick in die Finanzverhältnisse der Zweigvereine tatsächlich gewonnen wurde und Rückfragen zur Erläuterung der Einzeltabellen nur selten noch nötig waren.

Was die Tätigkeit der Zweigvereine im einzelnen betrifft, so hat es an der Förderung der weiblichen Handarbeit erfreulicherweise nicht gefehlt, ja sie ist in vielen Orten durch die umfassende Näh- und Strickarbeit auch der Jugend für die Soldaten im Feld und in den Lazaretten zweifellos eine ganz erhebliche gewesen. Namentlich das Stricken, das in letzter Zeit von jungen Mädchen nur wenig geübt wurde, ist dadurch wieder in Aufnahme gekommen.

Weniger kann dies gesagt werden von der hauswirtschaftlichen Unterweisung. Wenn auch die im allgemeinen Teil des Berichts erwähnte Tätigkeit auf diesem Gebiet der Jugend mit zugute kam, so sind doch die früher zahlreichen Wanderkochkurse leider ganz ausgefallen. Es erklärt sich das freilich einerseits aus dem Mangel an Zeit, zumal auf dem Land, andererseits aus der Knappheit verschiedener Lebensmittel, die zum Erlernen des Kochens nicht fehlen durften. Hoffentlich tritt hierin bald Wandel ein. Im übrigen ist für die Volksernährung seitens der Zweigvereine durch Einführung von Speisungen in Kinderschulen, für Schüler und in anderer Weise mancherlei geschehen.

Die Kinderschulen, zu denen in der Kriegszeit manchen Orts noch Kinderhorte kamen, waren unter den jetzigen Verhältnissen überall von besonderem Wert und wurden um so mehr als Wohltat empfunden, je mehr die Mütter durch Erwerbstätigkeit in Anspruch genommen waren.

Besonders am Herzen lag uns im Berichtsjahr noch die Tätigkeit der Zweigvereine auf dem Gebiet der Säuglingspflege und der Tuberkulose, und wir haben deshalb wiederholt bezügliche Mahnungen an die Vorstände durch das Vereinsblatt ergehen lassen. In letzterer Hinsicht ist leider die Tätigkeit einer Reihe von Ausschüssen infolge sonstiger Aufgaben erlahmt, und möchten wir deshalb auch hier um allseitige Wiederaufnahme der Arbeit bitten, und zwar um so mehr, als durch die jetzt öfters vorkommende Heimkehr kranker Soldaten die Gefahr der Weiterverbreitung der Tuberkulose in der Familie und durch diese in der Gemeinde gewachsen ist. Dagegen scheint es, daß die Zweigvereine der Säuglingsfürsorge auch im Berichtsjahr ihre volle Aufmerksamkeit zugewendet haben. Jedenfalls kann kein Zweifel darüber sein, daß sie in jetziger Zeit zu den wichtigsten Aufgaben der Frauenvereine gehört, da es gilt, gegenüber den großen Verlusten an Menschenleben infolge des Krieges durch möglichste Bekämpfung der Kindersterblichkeit einer Minderung der Volkskraft tunlichst entgegenzuarbeiten.

Näher auf die Tätigkeit der Zweigvereine hier einzugehen, ist unter den gegebenen Verhältnissen leider nicht möglich. Jedoch haben wir aus den eingegangenen Mitteilungen die Überzeugung gewonnen, daß die Zweigvereine sich im allgemeinen mit großem Eifer und bestem Erfolg unter vielfach erschwerten Umständen ihren Aufgaben gewidmet haben und die mancherlei Opfer, die die Kriegszeit von ihnen forderte, willig und freudig dem Vaterland gebracht haben, erfüllt von dem Geiste hingebender Nächstenliebe und treuen Pflichtbewußtseins, den unsere hohe Protektorin seit mehr als einem halben Jahrhundert ausgebreitet hat.

Neue  
Vereine.

Im Jahre 1915 haben sich 5 teils neu gegründete, teils schon länger für sich allein bestehende Frauenvereine dem Verband des Badischen Frauenvereins angeschlossen, so daß die Zahl der Zweigvereine auf Schluß des Jahres 452 betrug. Die neuen Zweigvereine sind: Aue, Blausingen, Furtwangen, Gütenbach und Schweighof.

Mitglieder-  
zahl.

Die Zahl der Mitglieder beträgt nunmehr 89 687, d. i. 5 weniger wie im Vorjahr. Rechnet man hierzu die 1153 Mitglieder des Hauptvereins, so ergibt sich eine Gesamtzahl von 90 840, mithin eine Verminderung von 22. Wie im Vorjahr sind auch im Berichtsjahr wieder bei mehreren Vereinen Austritte von Mitgliedern anlässlich des Krieges zu beklagen.

Rechnungs-  
wesen.

Über das Rechnungswesen der Zweigvereine gibt Beilage 3 Aufschluß. Die Einnahmen haben mit 2 049 037 M. gegenüber dem Vorjahr um 288 171 M. zugenommen. Die Ausgaben weisen mit 1 914 784 M. eine Zunahme von 260 621 M. auf. Das Vermögen hat infolge von Kapitaleinzahlungen bei zahlreichen Vereinen um 58 294 M. abgenommen und beträgt 5 334 092 M. Durch die Bauschuld für das Mädchenheim in Pforzheim mit 168 473 M. und einige sonstige kleinere Schuldaufnahmen haben die Schulden um 178 297 M. zugenommen und betragen nunmehr 1 382 375 M.; infolgedessen hat sich das Reinvermögen mit 3 951 717 M. um 236 591 M. vermindert. Die Veränderungen in den Spalten 14—18 sind auf Richtigstellungen von Verschiebungen im vorjährigen Bericht zurückzuführen.